

1. und 2.

Grußworte und Vorwort

Dies ist ein Auszug
aus dem kompletten
Handbuch zur Kampagne

ab  **pfiff**
Schluss mit
Zwangsprostitution

1. Grußworte



Dr. Theo Zwanziger, Geschäftsführender DFB-Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kampf gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel verdient unsere ganze Aufmerksamkeit. Er betrifft uns alle, unabhängig von Funktionen und Ämtern, ob in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft oder Sport.

Wo viele Menschen zusammenkommen, wie bei Messen oder Großveranstaltungen, da siedelt sich leider auch immer ein gewisses Maß an Kriminalität an. Dies beginnt bei einfachen Sachdelikten wie dem Diebstahl und reicht bis zu Verbrechen, die sich direkt gegen Personen richten.

Die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland wird angesichts des zu erwartenden Besucherstroms von dieser Problematik nicht verschont bleiben. Es ist mir daher ein wirkliches Anliegen, zusammen mit den Sicherheitsbehörden und den Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft Lösungen zu er-

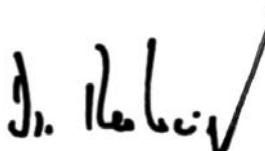
arbeiten, die kriminelle Machenschaften erschweren, wenn sie schon nicht völlig vermeidbar sind.

Vor diesem Hintergrund habe ich mich gerne bereit erklärt, eine gemeinsame Initiative des Deutschen Frauenrates, der Politik und des Sports zu unterstützen, um die Popularität des Fußballs dafür einzusetzen, eine breite Öffentlichkeit auf ein sich im Verborgenen abspielendes, schreckliches Phänomen aufmerksam zu machen: den Handel und das Verschleppen von Frauen zum Zweck der Zwangsprostitution.

Ich habe mich für die Übernahme der Schirmherrschaft in der Kampagne gegen die Zwangsprostitution entschieden, um unmissverständlich zu zeigen, dass der Sport nicht die Augen vor gesellschaftlichen Problemen verschließt, sondern mitten in der Gesellschaft steht. Der Deutsche Fußball-Bund unterstützt jede Maßnahme, die sich gegen Gewalt richtet; die „abpfiff“-Kampagne des Deutschen Frauenrates ist hierzu ein wichtiger Beitrag.

Entscheidend ist jedoch, dass der Kampf gegen Zwangsprostitution eine staatliche Aufgabe ist, bei der Sicherheits- und Ordnungsaspekte eine wichtige Rolle spielen, ebenso wie natürlich die Hilfe für die Opfer. Die politischen Vertreter auf allen Ebenen müssen dabei ihre Möglichkeiten konsequent ausschöpfen.

Unser WM-Motto lautet: „Die Welt zu Gast bei Freunden“. Es gilt selbstverständlich nicht nur für das Geschehen in den Stadien, sondern auch für das Umfeld.



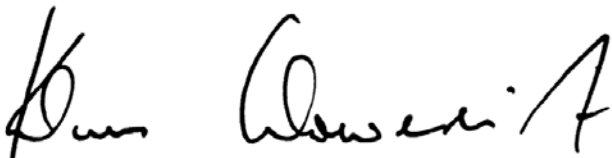
Dr. Theo Zwanziger
Geschäftsführender
DFB-Präsident

Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin

In diesem Jahr ist „Die Welt zu Gast bei Freunden“ – vor allem auch in Berlin. Überall in unserer Stadt wird das große Fußballfest mit viel Engagement vorbereitet. Die Wochen der Fußballweltmeisterschaft sollen ein großes Fest des Sports werden. Wir erwarten Gäste aus aller Welt, die gemeinsam mit den Berlinerinnen und Berlinern die WM-Tage zu einem unvergesslichen, völkerverbindenden Erlebnis werden lassen.

Wie bei jedem Großereignis wird es auch bei der WM Trittbrettfahrer geben, die das Event für ihre kriminellen Machenschaften wie Zwangsprostitution und Menschenhandel missbrauchen wollen. Sie dürfen weder jetzt noch während der WM Raum haben. Die rote Karte ist daher nicht nur jenen zu zeigen, die die Notlage von Frauen und Mädchen ausnutzen, die sie bei uns einschleusen und zum „Liebesdienst“ zwingen, sie gebührt auch jenen, die sich als Freier darauf einlassen.

Wir alle, die Berlinerinnen und Berliner, wie auch unsere Gäste, wollen faire Spiele und Fanfeste, die Spaß machen. Zwang und Gewalt passen und gehören nicht dazu. Deshalb begrüßen wir es sehr, dass der Deutsche Frauenrat gemeinsam mit vielen Organisationen, Verbänden und Vereinen die Aktion „abpfiff – Schluss mit Zwangsprostitution“ ins Leben gerufen hat. Noch bevor der Ball rollt, bevor wir uns zum Fußballfest versammeln, müssen Bestrebungen, die die Würde der Frauen verletzen, die ihnen ihre Rechte nehmen, die sie zum Objekt degradieren, wirksam „abgepfiffen“ werden.



Klaus Wowereit,
Regierender Bürgermeister
von Berlin



2. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

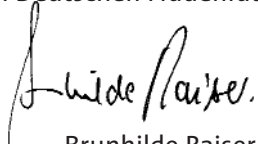
Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung (Zwangsprostitution) ist eine Menschenrechtsverletzung, die seit langer Zeit mitten in unserer Gesellschaft geschieht. Nur von wenigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wird diese Verletzung der Würde und Rechte von Frauen wahrgenommen; in der gesellschaftlichen und politischen Debatte spielt sie weitgehend eine Nebenrolle.

Die Herausgeberinnen dieses Handbuchs – der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. (KOK) und der Deutsche Frauenrat – machen, im Netzwerk mit weiteren elf Organisationen, mit der Kampagne „abpfiff – Schluss mit Zwangsprostitution“ auf diesen Skandal aufmerksam. Hauptziel der Kampagne ist es, Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker aufzurufen, mehr als bisher der Zwangsprostitution entgegen zu wirken, sie vielmehr abzupfeifen. Mitglieder der beteiligten Organisationen und andere an diesem Thema Interessierte und für die Rechte von Frauen Engagierte sind aufgerufen, mit vielfältigen, phantasievollen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten auf dieses Problem aufmerksam zu machen und Verbündete für das gemeinsame Anliegen zu finden. Den TrägerInnen dieser Kampagne ist wichtig, dass diese sich allein gegen Zwangsprostitution, nicht gegen legale und selbstbestimmte Prostitution richtet.

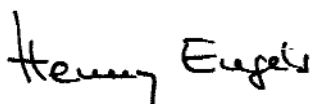
Dieses Handbuch will diejenigen unterstützen, die sich auf Aktionen vor Ort vorbereiten. Die beiden Schirmherren der Kampagne liefern mit ihren Grußworten eigenständige Begründungen für die Kampagne. In drei Beiträgen werden die vom Netzwerk „abpfiff“ erhobenen Forderungen durch Hintergrundinformationen inhaltlich untermauert; diese Informationen sollen insbesondere denjenigen, die sich bisher nicht oder nicht sehr intensiv mit der Thematik befasst haben, behilflich sein, sich thematisch zu orientieren. Ein methodischer Teil gibt Anregungen für die Befassung mit dem Thema in Gruppen, die aktiv werden wollen, sowie Anregungen für Veranstaltungen vor Ort, sei es in geschlossenen Räumen, sei es im öffentlichen Raum, sei es im Rahmen einer Medienarbeit vor Ort. In einem letzten Kapitel finden sich die Adressen und weitere Angaben von Beratungsstellen und Organisationen, die in diesem Bereich arbeiten.

Wir hoffen, dass das Handbuch – gemeinsam mit den anderen Aktionsmaterialien – dazu beiträgt, dass sich viele einmischen und damit dafür Sorge tragen, dass dieses Randthema mehr in den Mittelpunkt rückt, und sich am Abpfiff beteiligen.

Für den Deutschen Frauenrat

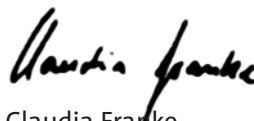


Brunhilde Raiser,
Vorsitzende

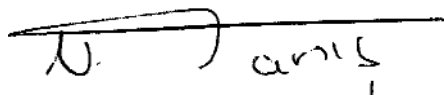


Henny Engels,
Geschäftsführerin

Für den KOK



Claudia Franke
Vorstand



Naile Tanis,
Geschäftsführerin

Das Netzwerk

amnesty international Deutschland (ai) – Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen – Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk) – Bundesverband Sexuelle Dienstleistungen (BSD) – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. (KOK) – Deutscher Frauenrat – Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) – Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, Frauen gegen Gewalt – Internationale Arbeitsorganisation (ILO) – Männer gegen Männergewalt – Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland – Medica Mondiale – Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa, Bereich Deutschland e.V. (ÖFCFE)

Mit dieser Kampagne wollen wir das Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution verstärkt in die Öffentlichkeit rücken.

www.abpfiff-zwangsprostitution.net



gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend